



die an alle deutschen Künstler ergangene Einladung zu einem Wettbewerb über 6400 Entwürfe und aus München allein gegen 200 eingegangen seien. (Zahlreiche Preisentwürfe.) Als Kuriosität verdient hervorgehoben zu werden, dass der Direktor des Reichs-Kunstgewerbemuseums Dr. Friedländer angehört. (Zurück: Der muß abgehakt werden!) Außer dem markenrechtlichen Lindenberg und zwei Postbeamten seien noch drei Abgeordnete Mitglieder des Reichsgerichts gewesen. Die beteiligten Künstler hätten ausdrücklich verlangt, daß keinesfalls andere als die in Vorschlag gebrachten Marken ausgeführt würden. Die Marken würden so lange im Verkehr bleiben, bis neue Marken als Ersatz für die Germania-Marken herausgegeben würden, und dafür solle ein neues Ausschreiben erfolgen. (Zurück: Aber schnell! Große Heiterkeit.) — Hierauf wird die

**Beratung der Verfassungsvorlage** fortgesetzt. Sie beginnt mit dem zweiten Hauptteil (Grundrechte und Grundpflichten der Deutschen).

**Präsident Behrens:** Es wäre erwünscht, wenn wir heute wenigstens die ersten beiden Abschnitte dieses Teils erledigen könnten. Dazu wird eine erhebliche Einschränkung der Redezeit erforderlich sein.

**Artikel 107** besagt: Die Grundrechte und Grundpflichten bilden die Richtschnur und die Schranken für die Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege im Reich und in den Ländern.

**Staatssekretär Dr. Frey:** Da der Artikel 107 gereinigt ist, statt Klarheit Unklarheit zu schaffen, so wäre vielleicht zu erwägen, ihn ganz zu streichen. Die Regierung nimmt jedenfalls allen Anregungen zur Erweiterung der Grundrechte gegenüber eine ablehnende Haltung ein. Andererseits sollte uns das Beispiel der Frankfurter Paulskirche warnen, die nicht zuletzt an dem Programm der Grundrechte zugrunde gegangen ist. Sollte eine Verständigung über die Grundrechte nicht ohne weiteres möglich sein, so rate ich, sie zunächst zurückzustellen.

**Hg. Handmann (Dem.)** beantragt, die Verhandlungen abzubrechen. Eine von der Regierung gegebene Anordnung sei von der Regierung wohlwollend aufgenommen worden und die größte Partei habe sie beinahe in einen Antrag verwandelt. Damit sei für die einzelnen Parteien eine neue Lage geschaffen, zu der sie Stellung nehmen müßten.

Das Haus beschließt demgemäß. — Nächste Sitzung Samstagvormittag 9 1/2 Uhr. Bericht der Geschäftsordnungskommission und der Wahlprüfungskommission, Anordnung der Militärgerichtsbarkeit, Reichsbedienstetengesetz, keine Vorlagen. — Schluß 1 1/2 Uhr.

**Der Preis des Brotgetreides.**

Wien, 10. Juli. Der sechste Ausschuss für Volkswirtschaft besaßte sich in seiner heutigen Sitzung mit der bereits am 3. Juli eingebrachten Regierungsvorlage, betr. die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Schlachtvieh. Danach soll der Höchstpreis für Roggen 400 bis 415 M. betragen. Die Preise für Weizen sollen ebenfalls erhöht werden. Im Verlaufe der Debatte äußerte Reichsminister Schmidt zur Frage der Erhöhung der Brotzettel, diese wäre sicherlich ein Mittel, um den Getreidehandel in den Hintergrund zu drängen. Wenn der Getreidevertrag in diesem Jahre im Hinblick auf die abgetretenen Gebiete auf 15 Proz. des vorjährigen Ertrages geschätzt werde, so entfielen ein Fehlbetrag von 1.270.000 Tonnen. Dieser Bedarf sei durch Einfuhr zu decken. Die Kosten für das ausländische Getreide seien aber so hoch, daß entweder eine außerordentliche Erhöhung der Brotzettelpreise eintreten müsse oder Reichszuschüsse bereitgestellt werden müßten, die bis stark belastete Reichskasse kaum tragen könne. Auslandsweizen koste 1900 M., das einheimische 450 M. die Tonne. Die einheimische Produktion zu heben, müsse also in den Vordergrund gestellt werden. Bei der vorgeschlagenen Erhöhung des Getreidepreises handle es sich um etwa 5 Pf. pro Tag und Kopf. Sollten die Kosten der vorgeschlagenen Preiserhöhung vom Reiche getragen werden, so müßten rund 988 Millionen aufgebracht werden. Unsere Getreide- und Brotzettel seien die billigsten der Welt. Die Öffentlichkeit müsse begreifen und verstehen, daß man der Landwirtschaft ihre Aufwendungen bezahlen müsse, damit sie weiterbestehen könne. Würde man die Bewirtschaftung freigeben, so würden viel höhere Preise in Erscheinung treten. Nachdem zwei große Parteien Bedenken gegen eine sofortige Preiserhöhung zu Lasten der Konsumenten geltend gemacht hätten, könne vielleicht ein Mittelweg beschritten werden dadurch, daß dem Reichsfinanzministerium das Recht auf den Erlaß einer Reichsverordnung gegeben werde, und daß es den Auftrag erhalte, mit dem Reichsfinanzministerium in Verhandlungen über einen Reichszuschuss einzutreten.

(10. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

**Abendsonne.**

Von A. Lindner.

„Als wir zwei Jahre verheiratet waren“, fuhr die Mutter fort, „wurde dein Vater hierher versetzt. Mir war das nicht lieb, aber es half ja nichts, und es hat mir auch nicht geschadet. Meine Eltern waren inzwischen gestorben, und hier in der großen Stadt kannte mich keiner. Wenn ich gewußt hätte, daß das noch mal so kommen könnte! — Warum hast du mir nie gesagt, daß du ihn kennengelernt hast? Dann hätte ich dich gewarnt. Aber du steckst schon voll Grimassen“, rief sie zornig aufwühlend, im Bedürfnis, irgend jemand die Schuld an dem Unheil auszuweisen. Ihre Augen funkelten böse. Immer wieder das alte Flend, die alte Ungerechtigkeit, daß eine einzige schwache Stunde ihren Schatten über das ganze Leben der Frau werfen durfte, während der Mann... Was wußte Beberrecht Dettinger noch von seinem Spielzeug eines Sommers? Und sie stand hier gewissermaßen als Angeklagte und mußte sich vom Hammer ihren jungen Tochter gerichtet fühlen. Wie eine Fremde erschien dem Mädchen die Mutter. Ihr war's, als ob eine Faust im Rücken sie drückte. Sie mochte den Kopf nicht heben, aus Furcht, einem ganz unbekannten Gesicht zu begegnen. Als sie noch immer nicht sprach, quoll eine unsäglich bittere Bitterkeit in der Frau auf.

„Ich hab' immer gedacht, was Beberrecht Dettinger mir damals angetan hatte, wäre das Ärger gewesen. Jetzt seh' ich ein, daß ich mich geirrt habe. Meine Tochter verlier' ich ja nun wohl auch noch um seinetwillen.“

So gramvoll war ihr Ton bei aller Härte, daß es Christine erschütterte. Sie richtete sich auf und Mutter und Tochter sahen einander in die verstörten, verwühlten Blicke. Und im Gesicht der Älteren glübten alle Leidenschaften, die der Alltag jahrelang verdeckt hatte, und neues Leid.

**Die Waffenstillstandskommission.**

Düsseldorf, 9. Juli. Die deutsche Waffenstillstandskommission ist vorgestern nachmittag hier eingetroffen. Der größte Teil der Beamten ist im Hotel Admischer Kaiser, wo sich auch die Bureau befindet, der kleinere Teil im Hotel Ranapod untergebracht. Vortauschlicher Leiter der Kommission ist Dr. Wilms, der frühere Oberbürgermeister von Posen, da der bisherige Leiter, Generalmajor v. Hammerstein, wieder in einer militärischen Stelle verwendet wird.

**Gesetzliche Regelung des Achtstundentages.**

Berlin, 10. Juli. Die Einführung des Achtstundentages hat in manchen Betrieben zu Schwierigkeiten geführt. Die Reichsregierung beabsichtigt, diese Schwierigkeiten durch ein Gesetz zu regeln, das auch den handwerklichen Betrieben und der Lehrlingsausbildung Rechnung trägt.

**Graf Brockdorff-Rausan.**

Wien, 10. Juli. Verschiedene Blätter brachten die Nachricht, daß der frühere Reichsminister Graf Brockdorff zum Nachfolger des Reichsministers Graf Wedel in Wien im Ausschick genommen worden sei. Von unterrichteter Seite wird uns dazu mitgeteilt, daß diese Meldung den Tatsachen nicht entspricht.

**Der neue Generalkommando.**

Nach dem bald zu erwartenden Rücktritt General Groeners ist General v. Seede zum Leiter des deutschen Generalkommandos, der nach dem Friedensvertrag mit der Entente auch nur noch kurze Zeit existieren wird, in Aussicht genommen. Generalmajor v. Seede war 1915 Stabschef der Rumänienarmee in Galizien und leitete dann die Rumänien-Unternormen gegen Rumänien im Herbst 1916. Bis er infolge von Differenzen mit Bulgarien von dieser Stelle zurücktreten mußte. Ende 1917 kam er nach der Türkei, wo er Generalmajor Brenner v. Eckendorff in dessen Stellung als Chef des türkischen Generalkommandos ablöste. Das war zu derselben Zeit, als Feldmarschall, der vom September 1917 als Oberkommandierender der deutschen und türkischen Streitkräfte in Palästina war — unter dessen Führung ein Jerusalem verloren — von diesem Posten zurücktreten mußte. General Simon von Sanders, der bis dahin neben seiner Eigenschaft als Leiter der deutschen Militärmission in Konstantinopel noch Kommandant der türkischen Dardanellenarmee mit dem Sitz in Fomerdra war, übernahm dann das Kommando des Hauptquartiers in Konstantinopel. Seede und Simon von Sanders suchten die türkischen Streitkräfte vollständig zu reorganisieren, besonders durch die Umstellung der vorkommend verjüngten türkischen Besatzung unter die deutsche Organisation. Bevor diese Reformen aber durchzuführen konnten, war es zu spät geworden. Die letzte Aufgabe des Generals v. Seede bestand als militärisches Mitglied der deutschen Friedensdelegation in Versailles.

**Lebensmittel für Deutschland.**

Berlin, 10. Juli. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus dem Haag: Im New Yorker Hafen liegen 40 Schiffe mit Nahrungsmitteln, die nach Deutschland abgehen sollen, sobald die Blockade aufgehoben ist.

**Nachwirkungen des Frankfurter Eisenbahnerstreiks.**

Frankfurt a. M., 11. Juli. Die hiesige Eisenbahndirektion teilt amtlich mit, daß der Güterschuppen der Güterabfertigungshauptstelle (Hauptgüterbahnhof) infolge der Nachwirkungen des Streiks überfüllt ist, so daß morgen, Samstag, auf dieser Dienststelle kein Stückgut ausgeliefert werden kann.

**Die Streiklage in Oberschlesien.**

Kattowitz, 10. Juli. Die Presse teilt mit: Der Eisenbahnerstreik in Tarnowitz dauert noch an. Eine Einigung ist noch nicht erzielt; die Verhandlungen gehen weiter. Der Zugverkehr erfährt noch weitere Einschränkungen.

Kattowitz, 10. Juli. Die Streiklage im Rabnitzer Bezirk ist unverändert. Dem Direktor der Donnersmarktgrube wurde diese Nacht eine Dynamitpatrone vor das Wohnhaus gelegt und zur Explosion gebracht.

**Eine vierte Internationale?**

Berlin, 10. Juli. Einer Viper-Weltung zufolge verlautet in Kopenhagen, der Kopenhagener Bürgermeister Lindhagen, der Führer des sogenannten humanistischen Flügels der nordischen Sozialdemokratie, beabsichtigt, eine vierte Internationale zu gründen. Es soll dabei von bolschewistischen Gewaltmitteln Abstand genommen werden. Sein Programm soll nicht die Diktatur des Proletariats fordern, sondern vielmehr auf die Realisierung der sozialen Stufen durch Aufhebung aller Klassenunterschiede hinarbeiten.

„Wer die wenigste Erfahrung hat, hat immer das härteste Urteil. Und jetzt wagt du nicht mal, ob du deine Mutter noch liebhaben willst oder nicht. Ich seh' dir's an.“  
Da wuchs das Mitleid über den Kummer hoch hinaus; Christine kroch zur Mutter hin, schlang fest und wortlos die Arme um ihren Hals. In der allen instinktiven Bewegung des Schutzes und Trostsuchens erwachte alles neu, was einen Augenblick die Trümmer stürzenden Glückes beargüßelt zu haben schien.  
„Und Eilhard“, flüsterte sie nach einer Weile erstickt, „wie trug er's?“  
„Weiß nicht. Ich dacht' nur an dich.“  
„Aber du hast es doch gesehen, Mutter!“  
Die Frau presste die Lippen aufeinander. — „Ich hab' nur gesehen, daß er aussieht wie 'ein Vater“, sagte sie. Noch jetzt nach vierzig Jahren kam kein weiches Gefühl neben diesen alten Worten. Dann lächelte sie Christines Schwester. „Armes Ding! Aber du bist noch jung, da verwindet sich alles. Und du kannst ja nichts dafür. So wenig wie ich“, setzte sie hinzu. Aber das stimmte doch nicht ganz. Aus der lächelnden Saat von Freigebit und gehässiger Bitterkeit war diese äble Ernte ausgegangen. Auf den Wegen der Wahrheit wäre sie nicht erwachsen.

Der nächste Tag war genau so hell und frohlich wie sein Vorgänger, aber vor Christine's Augen, als sie erwachte und wie zerhackt die Vorhänge aufzog, lag die Welt Grau in Grau. Zum erstenmal trällerte sie nicht beim Ansehen, zum erstenmal kam der Tag mit ganz leeren Händen. Aber er brachte wenigstens das heilsame Licht mit, das zu Pflichten weinat.  
Die Mutter war schon beim Reinigen des Ladens und des Wohnzimmer's; auch sie sah übermüdet aus, aber sie arbeitete mit rothroter Energie.  
„Du kommst spät, Christine!“  
„Verzeih, Mutter!“ rief sie das Mädchen, indem sie ihr den Besen aus der Hand nahm. War dies wirklich

das gewohnte Zimmer, die altvertraute Arbeit? Sind hier das Bild des Vaters, Hüfte dort der Maß im Käfig? Doch das Leben so lasten konnte, und war doch bisher solche Lust gewesen! Verloren startete sie vor sich hin, das Staubtuch in der schlaff herabhängenden Hand. Wie mochte Eilhard zumute sein? Ob auch ihm während der ganzen Nacht die Uhren von allen Türmen eine ganz neue veränderte Zeit geschlagen hatten? Eilhard, ihr Bruder Eilhard! Sie schüttelte hilflos den Kopf und fing wieder an, planlos und mechanisch zu arbeiten.

Als das Hausstreiben verlor war, zog Christine sich an, um zur Arbeit zu gehen. Wie sollte sie es heute fertig bringen, höflich auf fremder Leute kleine Eitelkeitsfragen einzugehen? Aber wenn sie nicht ausging, würde sie auch Eilhard nicht treffen.

Es wurde der längste Arbeitstag ihres Lebens. Ein Brautkleid machen; ausgerechnet heute! Immer wieder kamen ihr da Tränen in die Augen.  
„Sind Sie krank, Fraulein Wardenberg?“  
„Sehen Sie bloß aus“, sagte die glückliche Braut.  
„Nein, gar nicht. Ich bin ganz wohl.“  
„Wirklich? Nun das ist ein Glück. Sie dürften mir jetzt auch unter keinen Umständen krank werden. Was finge ich sonst wohl an?“  
Die Leute hatten alle so unendlich viel mit ihren eigenen Angelegenheiten zu tun; um etwaige Klümmernisse ihrer Hausknechtin konnten sie sich beim besten Willen nicht auch noch Gedanken machen.

(Fortsetzung folgt.)

**Ausland.**

**Luxemburg.**

Wien, 11. Juli. Die „Neue Züricher Zeitung“ erfährt von luxemburgischer Seite, über die Lösung der Kollisionsfrage an dem Reich sei noch nichts Abgemacht, jedoch scheint die politische Selbständigkeit des Landes gesichert. Ob der frühere Zustand der unbewaffneten Neutralität wiederhergestellt werden sollte, scheint allerdings mehr als zweifelhaft.

**Frankreich.**

Wien, Versailles, 10. Juli. Die französische Kammer nahm in ihrer gestrigen Sitzung mit 835 gegen 164 Stimmen den Gesetzentwurf an, daß es der Bank von Frankreich gestattet werde, den Notenumlauf um weitere 4 auf 40 Milliarden zu erhöhen. Die Vorschläge, die die Bank an den Staat gewähren kann, werden um 8 Milliarden auf 27 Milliarden erhöht. Der Berichterstatter der Budgetkommission vertrat beifolgende die Ausgaben für 1919 auf 44 bis 45 Milliarden, was einem ungedeckten Defizit von 12 Milliarden gleichkomme. Er verlangte die Unterstützung der Alliierten, da die Frage der Gemeinamkeit der Kriegskosten im Friedensvertrag nicht genügend betont sei. Finanzminister Ribot erklärte, Verhandlungen unter den Alliierten über gewisse Finanzpunkte seien eingeleitet.

Wien, Paris, 11. Juli. Das „Echo de Paris“ hat sich in interessierten Kreisen erkundigt, ob der auf den 21. Juli angeordnete Streik allgemein sympathisch begrüßt werde, und erfahren, daß man sich in Gewerkschaftskreisen über die Unpopularität beselnde sei, und daß man einen vollständigen Streik befürchtet. Die Eisenbahner werden zwar den 24stündigen Streik durchführen, sie ziehen aber dieser Politik ablehnend gegenüber, um so mehr, als ihnen die Besoldungsverhöhung und die strikte Durchführung des Achtstundentages bewilligt worden sind.

**Italien.**

Wien, Rom, 11. Juli. (Gova.) Drei Zeitungen sind heute erschienen: der „Avanti“, das „Giornale di popolo“ und der „Popolo romano“, die beiden letzteren, weil sie die Forderungen der Buchdrucker aufgefunden haben, die letztere, weil sie nicht vor handigierten Typographen gesetzt wird. Die Zeitungen finden keinerlei Bemerkenswerte Zwischenfälle in Rom an. — Die Arbeitskammer hat spontan eine gewisse Anzahl Magazine unter ihre Kontrolle genommen, an deren Türen ein Plakat mit der Aufschrift angebracht ist: „Kontrolliert von der Arbeitskammer“.

**Tschecho-Slowakei.**

Wien, Prag, 11. Juli. Das neuernannte Kabinett setzt sich folgendermaßen zusammen: Ministerpräsident Beneš, Minister des Innern Švehlák, Minister des Äußeren Novák, Finanzminister Kováčik, Handelsminister Hejzlar (Nationalist), Minister der öffentlichen Arbeiten Ham (Soz.), Ernährungsminister Šoudek (Slowake), Eisenbahnminister Štroubný (Nationalist), Ackerbauminister Prajsek (Agrarier), Minister für öffentliche Gesundheitspflege für die Slowakei Štehar, Minister für soziale Fürsorge Winter, Justizminister Švehlák, Unterrichtsminister Habermann, Minister für nationale Verteidigung Křofac und Minister für Post und Telegraphen Stanek.

**Ägypten.**

Wien, Paris, 10. Juli. (Gova.) Wie der „Temps“ aus Kairo berichtet, hat Seid Pascha demissioniert.

**Der Kampf um Petersburg.**

Wien, Amsterdam, 11. Juli. Die „Times“ meldet aus Helfingsfors Einzelheiten über die Organisation der vorläufigen Verwaltung, die in Petersburg nach der zu erwartenden Eroberung errichtet werden soll. General Judenitsch hat sich dem Oberbefehl Kollschalk unterstellt und wird daher keine unabhängige vorläufige russische Regierung, sondern nur eine örtliche Verwaltung für Petersburg und die umliegenden Bezirke auf der Grundlage der von der allrussischen Regierung in Omsk festgelegten Punkte bilden.

**Explosion eines Munitionslagers.**

Wien, Versailles, 10. Juli. In der Umgegend von St. Loubeis flog ein Munitionslager in die Luft. Zwei deutsche Kriegsgefangene wurden getötet und zwölf schwer verwundet.

Neue Bücher.  
Hannover, 10. Juli. Der Herr Bürgermeister (Dr. E. Robinson) Leipzig. Ein Wiener Roman, der in großer Handlung und Stimmungsvoller Malerei einen politischen Kampf und dessen Ende darstellt. Der Herr Bürgermeister Dr. Lueger, der hier in seinem Willen geschildert wird. Bei seinem Tode erkennt er den furchtbaren Fortschritt seiner Parteipolitik, die Wien dem Hunger überliefert und den Tod der Gallenländer gegen Österreich führt.

Eine Frankfurter Lüge.

Beachtens Frankfurter Zeitungen bringen eine ganze Reihe frei erhaltener Feinde über Haltung und Stimmung der französischen Truppen nach Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Man vertreibt sich dann mit Wohlwollen über die Unordnung, die Aufstellungen aller Art. Man spricht von Ruinen auf den Hauptstraßen.

In den Kommandierenden General der 10. Armee, Herrn General Margu, Mainz.

Ich habe die Ehre, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Da verschiedene Frankfurter Zeitungen Berichte veröffentlicht hatten (Zusatz), die durch unwahrheitsgemäße Aussagen, über die von französischen Truppen verübt sein sollten nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages, hat ich im Einvernehmen mit dem Herrn Oberst Strahl zwei Kommandeure und gewisshafte meiner Beamten mit einer genauen Untersuchung betraut.

Ich habe die Ehre, Ihnen das Ergebnis der Untersuchung mitzuteilen, die einen vollständig negativen Erfolg hatte (Zusatz), in der Bestätigung, daß die Zeitungen, denen ich ebenfalls das Ergebnis mitteilen ließ, für eine Perfidie erscheinen lassen werden und in Zukunft solche lächerliche Behauptungen unterlassen werden.

Seien Sie, Herr General, meiner Hochachtung versichert. Der Zivilkommissar.

Unterschrift: Wendel.

Zusatz 1. Der Rückzug der Franzosen.

Aus dem Besonderen Mainz, 4. Juni. Unter gewaltigem Truppenaufwand haben die Franzosen die Vorbereitungen zum Einmarsch ins besetzte Gebiet getroffen. Alle Dörfer und Städte in der 20-Kilometerzone hatten von Waffen, Soldaten aus allen Weltteilen haben sich in Frankfurt am Main einstellend, selbst Eingeborenen aus der deutschen Kolonie Kamerun, die dortig Deutsch sprachen, waren unter dem Kommando. Vorherüber hat man diesen Soldaten keine Patronen in die Hand gegeben, da die Leute - sie lagen in Zeltsheim in Quartier - unverständlich ihrer Meinung über Frankreich Ausdruck gaben. Kurz nach 8 Uhr begann auf der Straße Frankfurt-Mainz der Rückmarsch nach Mainz. Ein französisches Turmgeschütz, das jeder Beschießung gewohnt, ein entsetzliches Schreiegeschrei raste mit einem Male durch die Straßen. An den Landstraßen hieb man die Bäume um und schürfte Risse, Gärten und Wälder mit dem Besagten. Die Bäume in den Parks senken dahin, kein Blumenfeld, Gemüse, keine Weinreife dort verrotten, Obstgärten und Vorgärten in Dorf und Stadt gleichen heute verödeten Schlachtfeldern. Aus einer Kaserne in Sossenheim rief die Soldateska das letzte Bäumlein. Die Niederwald bildet eine Dünenlinie, so fürchterlich haufen die Senegalpflanze in ihm. Der höchste Stadtpark gehört der Vergangenheit an. Rosen- und Korymbellener gab es für 1919 im Gebiet der Rückzugsstraße einmal. Auf den Eichenorten werden man Sport, jedoch lag man verzweifelt seinen "Eger"-Übermut auch an Haus und Hof aus. Ein jüdisches Kinderheim in Sossenheim wurde seiner Einrichtung beraubt. Laufende von Fensterstößen hielten die Laster waren tranente Soldaten ohne jede Namenssucht. Rißhandlungen waren getrieben und gab. Keine dem Mädchen, das sich jetzt auf der Straße blühen ließ.

In Sossenheim a. M. kam es, da hier drei Wägen in die allgemeine Rückzugsstraße einmündeten, zu unangenehmen Anstößen und Kollisionen. Einmal kam ein französischer Wagen, der eine eingezogene Leinwand in das Chaos kam. Es schien, als ob die Räder aus geschlagenen Queer sich räumlich schickten.

Zusatz II. Behauptungen des Artikels.

1. Kurz nach 8 Uhr begann auf der Landstraße Frankfurt-Mainz der Rückmarsch nach Mainz. Ein französisches Turmgeschütz, das jeder Beschießung gewohnt, ein entsetzliches Schreiegeschrei raste mit einem Male durch die Straßen.

2. An den Landstraßen hieb man die Bäume um und schürfte Risse, Gärten und Wälder mit dem Besagten. Die Bäume in den Parks senken dahin. Keine Blumenfelder, Gemüse, keine Weinreife blieb verrotten, Obstgärten und Vorgärten in Dorf und Stadt gleichen heute verödeten Schlachtfeldern.

3. In den begangenen Landstraßen findet sich nirgends ein gefällter Baum oder seines Laubwerkes beraubter Baum.

4. In den begangenen Landstraßen findet sich nirgends ein gefällter Baum oder seines Laubwerkes beraubter Baum.

5. 3 Hektar des Niederwaldes sind abgeholzt; von wem, ob von Franzosen oder von holzbedürftigen Einwohnern, ist nicht festzustellen. Auf jeden Fall geschah diese Abholzung schon während des Winters und nicht erst während des Rückmarsches der französischen Truppen. Von einem französischen Soldaten der Senegaltruppe wurde kein Detachement beobachtet.

6. Der höchste Stadtpark hat durch Unterbringung von Truppen und Wagenkolonnen empfindlich gelitten, aber nicht in dem Maße, daß die Behauptung des Artikels gerechtfertigt erscheint. Auch handelt es sich hier nicht um nutzwägen, im "Bermittlungsamt" begangene Verwüstungen, sondern um rein militärische Maßnahmen.

8 Auf den Wäldern Wiesn treibt man Sport!

9. Fürchterlich ließ man verzweifelt seinen "Eger"-Übermut auch an Haus und Hof aus. Ein jüdisches Kinderheim in Sossenheim wurde seiner Einrichtung beraubt.

10. Tausende von Fensterstößen hielten die Laster waren tranente Soldaten ohne Namenssucht.

11. Rißhandlungen waren getrieben und gab. Keine dem Mädchen, das sich jetzt auf der Straße blühen ließ.

12. Über beiderseitige Beschießungen durch Militär wurde geklagt, doch überall anerkannt, daß die Offiziere und teilweise sogenannte Mannschaften hindern und befehlend einschritten.

Man fragt sich sehr selten dieser letztere der deutschen Soldaten so energisch in Abrede gehaltenen Beschuldigungen und Verleumdungen, ob die Franzosen, die sich in die Welt schmeißern, ihren Landsleuten nicht am ehesten sie könnten auch die größten Todsünden zu eigen machen und treuherzig glauben.

Wiesbadener Nachrichten.

Der Kampf um die Kinosteuer-Erhöhung. Herr Stadtverordneter Ralkomejusz schreibt uns: Die von den beteiligten Kinobesitzern in den verschiedenen Zeitungen erfolgte Protestkundgebung wegen Erhöhung der Kinosteuer enthält Unrichtigkeiten, die ich nicht unbedenklich lassen kann.

Schwarzschlichter. In einer Scheune in der Feldstraße wurde am Donnerstag ein heimlich geschlachtetes Kind aufgefunden und beschlagnahmt. Der Eigentümer dürfte außer dem empfindlichen Verlust des Kindes auch eine gerichtliche Strafe zu gewärtigen haben.

Unfälle. In der Gassbrunnenstraße stürzte ein Mann, plötzlich von Krämpfen befallen, zu Boden und erlitt dabei beträchtliche Kopfverletzungen, daß ihn die Sanitätswache ins Krankenhaus verbringen mußte.

Ergebnisdemokratisches Parteifest. Der Ortsverein Wiesbaden der Ergebnisdemokratischen Partei Deutschlands veranstaltete am Sonntag von 3 Uhr nachmittags an der Ritter "Unter den Eichen" sein Sommerfest unter Mitwirkung der Arbeitergesangsvereine, des Arbeiter-Turn- und Radfahrervereins.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Die Kohlennot. Im Reichswirtschaftsministerium in Berlin fand eine Besprechung der zuständigen Reichsbehörden und von Vertretern der Bundesstaaten über die Lage der Kohlenversorgung statt, die außerordentlich bedrohlich ist und für den kommenden Winter einen außerordentlichen Brennstoffmangel befürchten läßt.

Alle Freimarkeksammler. Freimarken zur Erinnerung an die deutsche Revolutionen 1918 in den Werten zu 10, 15 und 25 Pf. haben als besondere Ausgabe nur im inneren deutschen Verleber, Reichsdruckerei, Bayern und Württemberg nicht aber im Auslandverleber, Göttingen - Bayern gibt demnach Freimarken zu 35 und 75 Pf sowie Eisenmarken zu 35, 50 und 75 Pf. mit dem Überdruck "Freimarken Bayern" aus. 30- und 50-Pf.-Marken werden nicht mehr hergestellt. Späterhin erhalten die deutschen Postwertzeichen an Stelle von "Freimarken Bayern" den Überdruck "Freimarken Bayern". Die so viel begehrten und teuer bezahlten Reichspostwertzeichen mit dem Überdruck "Freimarken Bayern" werden demnach nicht ausgegeben.

Kleine Notizen. Schreibers Konservatorium der Musik. Krankheitsheute Samstag in den Räumen der Musikschule (Abolition) 6. 2. 1. bei Beethovenabend. Abends 6 Uhr für Schüler aus Unter- und Mittelklassen. 7 1/2 Uhr für solche aus Mittel- und Oberklassen. Freier Zutritt gestattet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Kassanisches Landestheater. Der Arbeitsplan für die nächste Spielzeit wird in diesen Tagen veröffentlicht werden und durch Ankündigung bekanntgegeben. Er wird gleichzeitig die neue Zusammenstellung des Ensemble mitteilen, soweit darüber die Beschlüsse der Verwaltung abgeschlossen sind. Diese waren bei den andauernden Beschäftigungsschwierigkeiten vorwiegend außerordentlich mühevoll und ungenügend. Insbesondere dürfte in den meisten Fällen von vornherein darauf verzichtet werden, die in Betracht kommenden Künstler, wie üblich, gebieten zu lassen. Viele Einladungen zerschlugen sich aus äußeren Gründen, sozusagen in der letzten Minute. Es wurden für das Schauspiel fünf Herren verpflichtet, und zwar: Rudolf Feil von Wiesbaden als Theaterleiter als Heldenbarthelmer. Der Künstler hat seinen am Wiesbadener Landestheater sehr starken Erfolg als Charakterdarsteller. Dr. Gerhards (1 Charakterrollen), Holmann und Tiel als Helden und Liebhaber, Brüder als Charakterdarsteller. Jutta Reyer vom Berliner Lustspieltheater wird das Reich der Talente, Amalie Landin das der bürgerlichen Mütter übernehmen. Für die Oper sind ebenfalls eine Reihe von Neu-Engagements vorgesehen. Der Schauspieler hat auf Grund seines Gesundheitszustandes seine Entlassung erbeten. Die Intendantin glaubt sich den Argumenten des eingereichten ärztlichen Attestes leider nicht verhalten zu dürfen und ist mit einer Reihe namhafter Besten in Verhandlung getreten. Für das Reich der Talente Lenochwilen wurde Friedrich Ruch vom Stadttheater in Bogen verpflichtet. Ferner wurde im Ballett als erste Solotänzerin Elzje Mandric aus Berlin engagiert.

Konzert. Heute Samstagabend fällt das Abonnementskonzert aus.

Das Männerchorverein "Concordia" hat seit einigen Wochen die regelmäßigen Gesangsabende wieder aufgenommen. Die Abende finden nun Donnerstags, abends 8 Uhr, im Vereinssaal, Kleine Schwalbacher Straße 10, statt. Der neue Dirigent Herr Franz Klein, Seminarlehrer in Elville, hat für die verschiedenen Abende, die im Laufe des Winters 1919/20 stattfinden sollen, Programme vorbereitet, die genutzliche Stunden verbürgen. Das erste Konzert (feierlich mit 30 Stimmstücken) soll Ende Oktober im Vereinssaal unter Mitwirkung guter Solisten stattfinden. Um den Mitgliedern schon jetzt etwas zu bieten, findet am Sonntag, den 20. Juli, im neuen Casinohaus hinter der Hofanlage ein Benefizkonzert statt, zu dem die Verwaltungskommission große Vorbereitungen getroffen hat.

Die Volkswirtschaftler mit Familie des Deutschen Nationalen Landungsschiffen. Verbandes, Ortsgruppe Wiesbaden, findet am nächsten Sonntag, 13. Juli, morgens 6.08 Uhr vom Hauptbahnhof nach Königheim. Freunde und Bekannte sind willkommen.

Die Fruchtanbauvereinsgesellschaft "Fruktbauer", gegründet 1912, unternimmt am nächsten Sonntag ihre 5. Hauptversammlung nach Eppheim. Rückkehr über Nauort nach Sonnenberg über Füllingen abends 7.14 Uhr abends. Treffpunkt 7 Uhr vormittags am Nauort.

Aus dem Landkreis Wiesbaden. FC. Einwohnern, 10. Juli. Ein Mietvertragsausgleich wurde hier gelöst. Ihm gehören an: Bürgermeister Racker, Bauernmeister Heinrich Christian Koch jr und Bauer Heinrich Köpp.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

FC. Einwohnern, 10. Juli. Die Gemeindevertretung beschloß, die Leuchtbildschirm zu erhöhen. Die stammte einstimmig der Erhöhung der Höhe und Leuchtkraft von 35 auf 50 Pf. pro Quadratmeter, Leistungsgesamt 45 Pf. und Motoren auf 48 Pf. zu.

Sport.

Erfolgreiche Stille. Die Größte Gewinnschance befaßt sich jetzt nach dem Siege von Gibraltar im Deutschen Derby auf 225 000 M. Davon entfallen auf Gibraltar allein 120 000 M. auf Glodentum 85 000 M. und auf Hamburg 35 000 M. - An der Spitze der erfolgreichsten Ställe steht nach immer Herr A. Daniel mit 301 150 M. (Lucas 104 450 M., Lupinus 75 000 M., Calfin 63 300 M.). Den dritten Platz nehmen hinter Grady die Herren A. u. C. von Weingarten mit 102 675 M. ein (Optimist 54 000 M., Werrin 47 500 M., Rosenkranz 2 600 M.). Fritz S. u. v. Appenheimer gewann 154 450 M. (Ratmar 92 200 M., Berliner 23 750 M.) und das Gesamtbeil 130 910 M.

Wassersport. Bei dem Jubiläumsturnier des Berliner Schwimmclubs von 1889 gewann Kropfstein das Herrenrennen mit 6.3, 7.5, 8.5 gegen Klü.

Die beiden Frankfurter Neuzüge am 10. und 12. August gelangen jetzt zur Auslieferung. An Preisen werden für den ersten Zug 111 000 M. und für den zweiten 113 000 M. ausgeworfen. Dies bedeutet gegen das Vorjahr ein Mehr von insgesamt 45 000 M. Die Haupterträge sind die letzten alten klassischen Prüfungen Landgrafen-Rennen für Einjährige und Alexander-Rennen für Dreijährige von je 25 000 M. Der Frankfurter Rennklub behält sich das Recht vor, die Rennen auch auf einer anderen Rennbahn abzuhalten.

Gerichtssaal.

FC. Französisches Militär-Feldgericht Wiesbaden-Land. Der 33-jährige Länger Antreas C. in Franconia, Vorstands der Jugendvereins und der Feuerwehrtorheit, bekam von der Gemeinde ein Mehr vor längerer Zeit gestellt, um die Weidwerke abzuwehren, die den Ort unangenehm machten. In einem Bauernhof seiner Hofreite fand man zwei Gemehre, 15 Dupend Patronen, Patronenpatronen und eine Handkammer der. D. erhielt acht Tage Gefängnis und 200 M. Geldstrafe - Der 19-jährige Metzgerlehrling Barthel M. aus Erlenheim wurde unangenehm mit einem Fahrrad in Sossenheim angehalten, als er die Grenze überschreiten wollte, um in Frankfurt ein Pferd zu kaufen. Die Kontrolle fand auf dem Wagen einen ungenügenden Reiter mit 92 Pfund Schokolade. Das Gericht nahm M. in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und in eine Geldstrafe von 200 M. - Bei der Gepäckrevision auf dem Bahnhof Sossenheim hielt man den Franzosen F. aus Diebenbergen an, der acht Pfund Schokolade bei sich führte. Hier Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe erhielt er wegen dieses lahmhühner Schokolade. - Bei 5 1/2 Pfund Schokolade bei sich führte, verurteilte die Arbeiterin Margarete D. aus Weiltach in eine Geldstrafe von 35 M. - Einen Revolver und ein Eisen wurde gelegentlich einer Durchsuchung bei dem Feiger Wilhelm G. in Bierstadt vorgefunden. Urteil: 8 Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe. - Bei dem Valentin K. ebenda fanden sich zwei geleerte Handgranaten. Er bekam 50 M. Geldstrafe. - Die Karoline Sch. aus Biersheim wollte Lebensmittel und Rühm nach Frankfurt schmuggeln. Fünf Tage Gefängnis und 600 M. Geldstrafe erhielt sie dafür. - Der Kaufmann Gustav R. aus Biersheim wurde erbeutet, daß bei Ried angehalten. Mit 100 M. Geldstrafe muß er tiefen Verstoß büßen. - Alvin R. in Bierstadt erhielt kürzlich aus dem unbesetzten Dandorn Besuch eines Bekannten. Von diesem Tage an schickte R. der Personalausweis, in Folge dessen ihm ein neuer ausgestellt wurde. Mit dem alten wurde aber bald darauf der Personalausweis abgeholt. Das Gericht nahm R. in eine Geldstrafe von 15 M. - Wenn ein W. o. b. n. er von Biersheim und Weiltach erbeuteten wegen Kuppelvermittlung und Vagabondieren Geldstrafen von 10 bis 30 M.

FC. Französisches Militär-Feldgericht Wiesbaden-Land. Der 33-jährige Länger Antreas C. in Franconia, Vorstands der Jugendvereins und der Feuerwehrtorheit, bekam von der Gemeinde ein Mehr vor längerer Zeit gestellt, um die Weidwerke abzuwehren, die den Ort unangenehm machten. In einem Bauernhof seiner Hofreite fand man zwei Gemehre, 15 Dupend Patronen, Patronenpatronen und eine Handkammer der. D. erhielt acht Tage Gefängnis und 200 M. Geldstrafe - Der 19-jährige Metzgerlehrling Barthel M. aus Erlenheim wurde unangenehm mit einem Fahrrad in Sossenheim angehalten, als er die Grenze überschreiten wollte, um in Frankfurt ein Pferd zu kaufen. Die Kontrolle fand auf dem Wagen einen ungenügenden Reiter mit 92 Pfund Schokolade. Das Gericht nahm M. in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und in eine Geldstrafe von 200 M. - Bei der Gepäckrevision auf dem Bahnhof Sossenheim hielt man den Franzosen F. aus Diebenbergen an, der acht Pfund Schokolade bei sich führte. Hier Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe erhielt er wegen dieses lahmhühner Schokolade. - Bei 5 1/2 Pfund Schokolade bei sich führte, verurteilte die Arbeiterin Margarete D. aus Weiltach in eine Geldstrafe von 35 M. - Einen Revolver und ein Eisen wurde gelegentlich einer Durchsuchung bei dem Feiger Wilhelm G. in Bierstadt vorgefunden. Urteil: 8 Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe. - Bei dem Valentin K. ebenda fanden sich zwei geleerte Handgranaten. Er bekam 50 M. Geldstrafe. - Die Karoline Sch. aus Biersheim wollte Lebensmittel und Rühm nach Frankfurt schmuggeln. Fünf Tage Gefängnis und 600 M. Geldstrafe erhielt sie dafür. - Der Kaufmann Gustav R. aus Biersheim wurde erbeutet, daß bei Ried angehalten. Mit 100 M. Geldstrafe muß er tiefen Verstoß büßen. - Alvin R. in Bierstadt erhielt kürzlich aus dem unbesetzten Dandorn Besuch eines Bekannten. Von diesem Tage an schickte R. der Personalausweis, in Folge dessen ihm ein neuer ausgestellt wurde. Mit dem alten wurde aber bald darauf der Personalausweis abgeholt. Das Gericht nahm R. in eine Geldstrafe von 15 M. - Wenn ein W. o. b. n. er von Biersheim und Weiltach erbeuteten wegen Kuppelvermittlung und Vagabondieren Geldstrafen von 10 bis 30 M.

FC. Französisches Militär-Feldgericht Wiesbaden-Land. Der 33-jährige Länger Antreas C. in Franconia, Vorstands der Jugendvereins und der Feuerwehrtorheit, bekam von der Gemeinde ein Mehr vor längerer Zeit gestellt, um die Weidwerke abzuwehren, die den Ort unangenehm machten. In einem Bauernhof seiner Hofreite fand man zwei Gemehre, 15 Dupend Patronen, Patronenpatronen und eine Handkammer der. D. erhielt acht Tage Gefängnis und 200 M. Geldstrafe - Der 19-jährige Metzgerlehrling Barthel M. aus Erlenheim wurde unangenehm mit einem Fahrrad in Sossenheim angehalten, als er die Grenze überschreiten wollte, um in Frankfurt ein Pferd zu kaufen. Die Kontrolle fand auf dem Wagen einen ungenügenden Reiter mit 92 Pfund Schokolade. Das Gericht nahm M. in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und in eine Geldstrafe von 200 M. - Bei der Gepäckrevision auf dem Bahnhof Sossenheim hielt man den Franzosen F. aus Diebenbergen an, der acht Pfund Schokolade bei sich führte. Hier Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe erhielt er wegen dieses lahmhühner Schokolade. - Bei 5 1/2 Pfund Schokolade bei sich führte, verurteilte die Arbeiterin Margarete D. aus Weiltach in eine Geldstrafe von 35 M. - Einen Revolver und ein Eisen wurde gelegentlich einer Durchsuchung bei dem Feiger Wilhelm G. in Bierstadt vorgefunden. Urteil: 8 Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe. - Bei dem Valentin K. ebenda fanden sich zwei geleerte Handgranaten. Er bekam 50 M. Geldstrafe. - Die Karoline Sch. aus Biersheim wollte Lebensmittel und Rühm nach Frankfurt schmuggeln. Fünf Tage Gefängnis und 600 M. Geldstrafe erhielt sie dafür. - Der Kaufmann Gustav R. aus Biersheim wurde erbeutet, daß bei Ried angehalten. Mit 100 M. Geldstrafe muß er tiefen Verstoß büßen. - Alvin R. in Bierstadt erhielt kürzlich aus dem unbesetzten Dandorn Besuch eines Bekannten. Von diesem Tage an schickte R. der Personalausweis, in Folge dessen ihm ein neuer ausgestellt wurde. Mit dem alten wurde aber bald darauf der Personalausweis abgeholt. Das Gericht nahm R. in eine Geldstrafe von 15 M. - Wenn ein W. o. b. n. er von Biersheim und Weiltach erbeuteten wegen Kuppelvermittlung und Vagabondieren Geldstrafen von 10 bis 30 M.

FC. Französisches Militär-Feldgericht Wiesbaden-Land. Der 33-jährige Länger Antreas C. in Franconia, Vorstands der Jugendvereins und der Feuerwehrtorheit, bekam von der Gemeinde ein Mehr vor längerer Zeit gestellt, um die Weidwerke abzuwehren, die den Ort unangenehm machten. In einem Bauernhof seiner Hofreite fand man zwei Gemehre, 15 Dupend Patronen, Patronenpatronen und eine Handkammer der. D. erhielt acht Tage Gefängnis und 200 M. Geldstrafe - Der 19-jährige Metzgerlehrling Barthel M. aus Erlenheim wurde unangenehm mit einem Fahrrad in Sossenheim angehalten, als er die Grenze überschreiten wollte, um in Frankfurt ein Pferd zu kaufen. Die Kontrolle fand auf dem Wagen einen ungenügenden Reiter mit 92 Pfund Schokolade. Das Gericht nahm M. in eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen und in eine Geldstrafe von 200 M. - Bei der Gepäckrevision auf dem Bahnhof Sossenheim hielt man den Franzosen F. aus Diebenbergen an, der acht Pfund Schokolade bei sich führte. Hier Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe erhielt er wegen dieses lahmhühner Schokolade. - Bei 5 1/2 Pfund Schokolade bei sich führte, verurteilte die Arbeiterin Margarete D. aus Weiltach in eine Geldstrafe von 35 M. - Einen Revolver und ein Eisen wurde gelegentlich einer Durchsuchung bei dem Feiger Wilhelm G. in Bierstadt vorgefunden. Urteil: 8 Tage Gefängnis und 50 M. Geldstrafe. - Bei dem Valentin K. ebenda fanden sich zwei geleerte Handgranaten. Er bekam 50 M. Geldstrafe. - Die Karoline Sch. aus Biersheim wollte Lebensmittel und Rühm nach Frankfurt schmuggeln. Fünf Tage Gefängnis und 600 M. Geldstrafe erhielt sie dafür. - Der Kaufmann Gustav R. aus Biersheim wurde erbeutet, daß bei Ried angehalten. Mit 100 M. Geldstrafe muß er tiefen Verstoß büßen. - Alvin R. in Bierstadt erhielt kürzlich aus dem unbesetzten Dandorn Besuch eines Bekannten. Von diesem Tage an schickte R. der Personalausweis, in Folge dessen ihm ein neuer ausgestellt wurde. Mit dem alten wurde aber bald darauf der Personalausweis abgeholt. Das Gericht nahm R. in eine Geldstrafe von 15 M. - Wenn ein W. o. b. n. er von Biersheim und Weiltach erbeuteten wegen Kuppelvermittlung und

Handelsteil.

Über das Stickstoffsyndikat

hat jetzt der Ausschuss für Volkswirtschaft seinen Bericht der Nationalversammlung zugehen lassen. Der Ausschuss für Volkswirtschaft stimmt der Bildung des Syndikates zu und schlägt der Nationalversammlung folgenden vor: Die Reichsregierung soll ersucht werden, von drei Mitgliedern des Verwaltungsrates, für die sie das Vorschlagsrecht besitzt, mindestens ein Mitglied der Verbrauchergruppe zu entnehmen. Weiter soll die Reichsregierung ihren Einfluss innerhalb des Syndikats dahin geltend machen, daß der Tendenz entgegengekehrt wird, die Preisgestaltung nach den Produktionskosten der am teuersten arbeitenden Gruppe zu bemessen. Es soll vielmehr dahin gewirkt werden, daß sich der Stickstoffpreis im Interesse der Vermeidung der landwirtschaftlichen Erzeugung der Preisgestaltung für diese, soweit als irgend möglich, anpaßt.

Von Interesse sind die Zahlen über den Stickstoffbedarf Deutschlands und die Produktionsmöglichkeit der jetzt bestehenden Werke. Danach hat Deutschland in der Landwirtschaft vor dem Krieg jährlich 200 000 Tonnen Stickstoff und in der Industrie 40 000 Tonnen

verbraucht. Von dem Bedarf wurden 100 000 Tonnen aus dem im Inland erzeugten schwefelsauren Ammoniak der Kokerien gedeckt, während die fehlenden 140 000 Tonnen aus dem Ausland wesentlich in Gestalt von Chilealpeter bezogen wurden. Die endgültige Produktionsmöglichkeit der bestehenden Werke wird etwa 500 000 Tonnen betragen. Trotzdem dürfte eine Überproduktion zunächst für längere Zeit kaum stattfinden, da die Landwirtschaft an Stickstoff sehr ausgehungert ist und da man in Zukunft nicht nur den Ackerboden mit Stickstoff düngen sollte, sondern auch Wiesen und Weiden, um sich in bezug von Kraftfutter aus dem Ausland möglichst unabhängig zu machen. Die Leistungsfähigkeit der Stickstoffwerke konnte allerdings seit Ausbruch der Revolution nur zu einem Bruchteil ausgenutzt werden. Die Produktion betrug vom 1. Mai bis 31. Oktober 1918 monatlich 23 333 Tonnen Stickstoff, sank dann in den nächsten drei Monaten auf 11 000 Tonnen, im Februar sogar auf 8000 Tonnen und dürfte auch seither noch lange nicht die ursprüngliche Höhe erreicht haben.

Industrie und Handel.

\* Zusammenschluß in der Ton- und Ziegelindustrie. Nachdem unlängst der Deutsche Tonindustrieverein und der Verband deutscher Tonindustriellen sich zu dem Verband der deutschen Ziegel- und Tonindustrie, e. V. in Berlin

vereinigten, sind nunmehr auch mit dem Verband der deutschen Ziegelverkaufvereinigungen Verhandlungen über den Anschluß dieses Verbandes geschlossen worden. Sie haben zu dem Ergebnis geführt, daß dieser Verband als selbständig eingetragener Verein bestehen bleibt. Es wurde eine enge Arbeitsgemeinschaft beider Verbände für die Ziegelindustrie hergestellt.

Weinbau und Weinhandel.

m. Nierstein, 8. Juli. Zu dem Ergebnis der Versteigerung des Herrn Fritz Reichardt ist berichtend mitzuteilen, daß 8 Viertelstück darunter waren, welche 17 400 M. (nicht 7500 bis 8570 M.) gekostet haben.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: K. Hegerdorf.

Verantwortlich für den Inhalt: K. Hegerdorf; für politische Nachrichten: J. Sauter; für den Unterhaltungsteil: W. A. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil und Meldungen: J. G. W. G.; für den Handel: M. G.; für die Anzeigen und Belagungen: G. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.

Druck u. Verlag der E. Schellensberger Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Erscheinenszeit der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Höchstpreise für Fleisch- und Wurstwaren.

Unter Aufhebung unserer Verordnung vom 6. Juni 1919 werden von heute ab folgende Kleinhandels-Höchstpreise für den Stadtkreis Wiesbaden festgesetzt:

1. Rindfleisch.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Suppen- u. Bratfleisch mit 25% Knochenbeilage, Lenden- u. Rostbraten m. 33 1/2% Knochenbeilage, etc.

2. Kalbfleisch.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Hals und Brust mit 10% Knochenbeilage, Keule u. Rücken mit eingewach. Knochen ohne weitere Beilage, etc.

3. Schafffleisch.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Hals-, Brust-, Bug- und Kammstück mit eingewachsenen Knochen, Keule u. Rücken mit eingewach. Knochen, etc.

4. Wurst.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Blut- und Leberwurst, Fleischwurst, Salze (mit mindestens 50-60% Fleischbestandteilen).

Im übrigen bleiben die Bestimmungen unserer Verordnung vom 30. September 1917 und die durch Verordnung vom 28. Mai 1918 für Schweinefleisch festgesetzten Preise bestehen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1919.

F 336

Der Magistrat.

Versteigerungen v. Kraftwagen

finden statt am:

14. Juli 1919, vormittags 11 Uhr beginnend in Sinzig a. Rhein auf dem Schulhofe (Nähe des Bahnhofes),

16. Juli 1919, vormittags 9 Uhr beginnend in Koblenz-Lübel Wallersheimerweg 8.

Zur Versteigerung gelangen Lastkraftwagen.

Verzeichnisse der Versteigerungsobjekte nebst Bedingungen und Einzelheiten über die Versteigerungen sind je 3 Tage vor den stattfindenden Versteigerungen in den Geschäftsräumen der Landes-Autostelle Koblenz, Lohpfortstraße 6 und auf den Versteigerungsplätzen zu erhalten. Die Objekte können je 3 Tage vor stattfindender Versteigerung auf dem Versteigerungsplatze in Sinzig, Schulhof, und Koblenz-Lübel, Wallersheimerweg 8, besichtigt werden.

Kriegsanleihe wird nur dann von Selbstzeichnern zum Kennwert in Zahlung genommen, wenn der Käufer den kassenlosen Nachweis für Selbstzeichnung durch Vorlage einer eidesstattlichen Erklärung der Zeichnung- oder Vermittlungsstelle erbringen kann.

Koblenz, den 5. Juli 1919.

Landes-Autostelle Koblenz

(Reichsverwaltungsamt) Verkaufsbüro f. Automobilwesen (Banbi).

Samstag

Nachmittag von 6-7 Uhr sehen vor meinem Auktionslokal Moritzstraße Nr. 28

ein tadelloses Gespann Pferde, 7-9 Jahre eventl. mit Geschirr und Wagen zum Verkauf.

Fahren mit 2 Rollen

für Kutsche hier und anderswärts. Kohlen und Koks los und in Säcken. Kunden für die neuen Karten werden angenommen.

Fritz Walter, Kohlenhandlung, Kirchstraße 22, Telefon 1242.

Zur Reisezeit!

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Sacco-Anzüge, Joppen-Anzüge, Wäsche, etc.

Mahaufbereitung aus besten englischen und deutschen Stoffen unter Garantie für guten Sitz. - Stoffverkauf auch per Meter.

Jünglings- u. Anabenkleidung in reicher Auswahl.

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Sport- und Strohen-Kostüme, Regendichte Seiden-Mäntel, etc.

Gelegenheitskauf:

Table with 2 columns: Item description and Price. Includes items like Hosenträger, Wädelgarnaschen, etc.

Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchgasse 56.

Empfehle mich zum Anfertigen neuer Herren- und Anaben-Anzüge. Garantie für guten Sitz und Arbeit, sowie Rendes von Kleibern in schöner Ausführung.

Robert Doppelstein

Schneidermeister, Moritzstraße 8, 2, Ecke Nauergasse.



Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stühle, etc. u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art. Schwere Lastfahrwerk.

Lieferung von Sand, Kies und Gartenerde.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H. zur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.

872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“. Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhofe Wiesbaden-Def. (Gelsecaanischluß.) 718

Kakao garant. rein

vorzügliche Qualität

(in Weißblechdosen von 10 Pfd.) offeriert zu Mk. 80.- nur für Wiederverkäufer.

Importation française

Marktstraße 25. Tel. 4283.

Holzschrauben.

Ab Anfang Oktober können noch größere Aufträge in Holzschrauben angenommen werden. Es können alle Größen bis zu 60 mm Länge und 6 mm Durchmesser in Betracht. Interessenten wollen ihre Adresse angeben unter T. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Hartholz Wohnküchen

mit Milchglasblättern ersetzt

Küche u. Wohnzimmer.

Wir haben den Alleinvertrieb für Mainz und Umgebung übernommen u. ersuchen Wiederverkäufer um Besichtigung der in unseren Ausstellungsräumen ausgestellten Modellen.

LEYENS & ROSENTHAL

„Hansahaus“ MAINZ Hintere Bleiche 59.

F. Dahm

Denkmal, verzoogen nach Taunusstr. 36, 1. Sprechst. 9-1, 3-5. Tel. 2163

Sichere Kapitalanlage!

Seltene Briefmarken

Besser als Geld u. Wertpapiere, haben internat. Dankbarkeit, daher stets verkäuflich. Seit 20 Jahr. ununterbroch. Wertsteigerung. Können große Versteigerung Ende Juni. Besuchen Sie Katalog mit üb. 3000 Kunstphotos. Marken u. Ganssaden-Saus. G. m. b. H. Berlin W. 8. F. 192 Friedrichstraße 162 u. 83.

Rein Aluminium

Kochgeschirre, Eßbesteck, Betten-Rohlinge, schwere Qualität, zu Original-Preisen lieferbar.

H. Maué,

Krankfurt am Main. Krügerstr. 1. F. 108

Papier-Säde

Stück 80/110 3mtr., abzugeben.

Leopold Marx

5 Wörthstraße 5.

Büroverlegungen.

Dem Samstag, den 12. ds. Mts., an befinden sich die Geschäftsräume des

- a) Städtischen Hochbauamtes, b) Städtischen Maschinenbauamtes im Hause Rainzer Straße 26, c) Städtischen Holzamtes und d) des Schiedsamtes im Hause Friedrichstraße 9.

Wiesbaden, den 9. Juli 1919. F 336 Der Magistrat.

Import u. Export.

Nur an Großabnehmer laufend lieferbar. Knopp & Wurm, Wiesbaden. Taunusstraße 26. Tel. 1708.

Amerik. Speck, 10 cm dick, waggonweise.

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22 Part. u. I. Stock Spangen- und weiße Leinenschuhe für Damen u. Kinder. Braune u. Hochschaffstiefel in großer Auswahl. 809

Advertisement for WILH. HÖCKER SCHILLER-PLATZ 2, featuring HAUS- u. KUCHEN-GERÄTE, NEU EINGETROFFEN, FLASCHEN- UND VORRATS-SCHRÄNKE, and VOM GUTEN DAS BESTE.

Schlafzimmer-Einrichtungen

gute Ausführung in eichen und nußbaum lackiert zu verkaufen

Karl Fischer, Schreinermeister, Selenenstraße 15 - Telephon 2504.

Rolläden, Jalousien

repariert schnell, fachm. und billig

Schreiner E. Klapper, Friedrichstr. 55, Telephon 1627.

Vis A Bois.

A partir d'octobre nous acceptons encore de grandes commissions de vis a bois de toutes dimensions jusqu' a la longueur de 60 m/m et jusqu' au diamètre de 6 m/m.

Des intéressés veulent s'adresser à l'exp. sous S. 388 Tagbl.-Verl.

Für Kranke

ist ein guter Rotwein stets ein gut. Stärkungsmittel Niersteiner, J. u. 598 ohne Steuer u. Glas. Hubert Schütz & Co. Weinbldg., Nikolastr. 28, Fernspr. 6331.

Englische Fußballblafen

Nr. 5 19.50 u. 23.50 M., sowie Gummitend. alle Qual. bill. Preisliste hat anzufragen. Best. Angeb. u. T. 334 Tagbl.-Verlag.

Für Ausflüge!

Prima Bierbierlein mit jeder empfindl. Konbit. Dem. Rutterbader, Reichelsberg 21.

Brennöl

auf jeder Petroleumlampe zu brennen, zu haben.

Karl Biding

Dobbeimer Straße 84.

Für Wiederverkäufer!

1a Schulerstraße, Lederwaren, Schmiedereien, Schöner u. Käsel, Joh. Drobna, Mauritiusstr.





Möbelhandlungen Kauf gesucht. Rehefer, Berna, Chemnitzstr. 10. Suche einen gut erhalt. gebrauchten

**Badeofen** für Holz- oder Kohlen- beheizung. Offert u. L. 337 an den Taabl.-Verlag

**Rachelofen** zu kaufen gef. Adelheid- str. 80, R. G. Blas.

**Kleiner Kanonenofen** zu kaufen gef. Schmidt, Br. Furststraße 3.

**Elektr. Stehlampe** u. lehrer Schulranzen zu kaufen gesucht. Meyer Biedrich, Weinbergstraße 17.

**Wein- u. Sektflaschen** Korfen, Weinfist, Stroh- hüllen, Kasser, Blechkann, u. dergl. kauft stets zu autem Preis. Nr. 21 Wehrstraße 21. Tel. 3930. Postfach 19659

**Brillanten, Gold- und Silbersachen** Bestecke, Aufsätze, Service, Pfandsch., Zahngelisse kauft zu aller- **Stummer**, Neugasse 19, 2. höchst. Preisen. Telephon 3331.

**Brillanten** Gold- und Silbermützen, Bekleid., Leuchter, Aufhänger, Taschenuhren, Armbänder, Ketten, Brennstifte, Platin,

**Zahngelisse** in Kaufhaus u. Gold, Pfandscheine von Frankfurt, Mainz und Wiesbaden kauft zu zeitgemäßen realen Preisen

**Julius Rosenfeld** Wagemannstraße 15 Telephon 3964.

Ich zahle die allerhöchsten Preise für alte **Zahngelisse**, Brennstifte, Reimplatin, Gold- und Silbersachen,

**Brillanten** Leuchter, Pokale, Aufsätze, Bestecke, Pfandscheine von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt.

**L. Grosshuf**, Wagemannstr. 27, 1. St. Telephon 4424. Bitte genau auf Nr. 27, 1. Stock, zu achten und nicht früher verkaufen zu wollen bevor Sie mein Angebot gehört haben.

**Antiquitäten.** Ernst Käufer sucht antike Kunstgegenstände zu dekorativen und Sammelzwecken, wie Möbel, Perser Teppiche, Bronze-Uhren u. Leuchter, Silbergeschirre, Porzellane, Kupferstiche usw. **Luffig**, Taunusstraße 25. Fernruf 4678.

**Piano oder Flügel** besseres Instrument, in gutem Zustand bei Barzahlung zu kaufen gesucht. Gest. Offerten an Chr. Müller, Kaiser-Friedrich-Ring 25.

**Suche sof. Pensions-Möbel** als: verschiedene komplette Zimmer-Einrichtungen, auch bessere Einzelmöbel, Federbetten, Teppiche und Klavier. Gest. schriftliche Offerten an Fr. Schmidt, Biebrich a. Rh., Nathausstraße 61.

**Zwei Kassenschränke** zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn **Simon**, Taunusstr. 71, Wiesbaden.

**Brennholz kauft** jedes Quantum **Jacob Hönig**, Holzhandlung, Wiesbaden. Telephon 4035.

**Unterricht** Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

**Lehrerin-Dolmetsch.** Franz. engl. Unterrichts- Nachhilfe. Ueberleb. **Wittmann**, Taunusstraße 21. **Dame** (belge) mariée, donne des leçons de fran. et conv. à domicile et hors de la maison onseigne aussi l'allemand aus échangeurs. Mme. Cannart-Hehn, Schulgasse 1, 2.

**Tanzen** lehrst jederaeit ungeniert allein u. in Gesellschaft. R. Hüffer, Haberstr. 9, 1.

**Mies Zinn, Kupfer,** Messing, Blei kauft höchst- zahlend P. J. Pflieger, 37 Wagemannstraße 37.

**Weinflaschen** 1 Liter haltend, kauft zu höchsten Preisen bei Ab- heftung an Ort und Stelle. F. L. H. Hotel- u. Gast- wirts-Vereinigung, E. G., m. b. H., Wiesbaden, Pfaffenstr. 23. Tel. 470.

**Bordeauxflaschen** A 25 Bf. kaufen **Deuer u. Co.** Rheinstr. 103. Korke aller Art, Reu- fuchschäfte, Pfaffen, Oasen- selle, Pap., Lumpen kauft stets Sch. Still, Pfaffen- str. 6. Telephon 6058. Kaufe auch Quantum

**Heu** Schacht, Römerberg 27, 2. 50 000 Ziegelsteine auch evtl. alte, zu 1 gef. Off. u. L. 337 Taabl.-V.

Gründl. Klavierunterr. wird erteilt. Geb. 1.50 Pf. Adr. im Taabl.-Verl. Jx

**Verloren - Gefunden** Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Berl. Damen-Reagenschirm stichend adlieben auf Bank, Wiesbad. Alice, Galtstelle Aufstichturm, Abzug. aca. Besohn, Wiesbad. Allee 58.

**Deutscher Schäferhund** Silberaarau, abhanden ge- kommen. Gegen Belohn. abg. Schab. Kervstr. 39. Vor Anlauf w. gewarnt. Sehr zahmer, geübt.

**Kanarienvogel** entflohen. Gegen gute Be- lohnung abzugeben. Vittoria- Hotel.

**Geldöffl. Empfehlungen** Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

**Flotter Zeichner** langj. Bau- u. Maschinen- sucht f. jede Zeit u. Dauer **Heimarbeit.** Arnold Sidmarer 16, 1.

Erfahr. Hochmann führt Sommerdienst an Obstbäumen u. sonstig. Arbeiten insbesondere aus. Heinrich Wärdner, Wehrstr. 2. Tel. 2524.

**CAFÉ** Fluz. beschneid. frei - Bahnstr. 28/3

Schneiderin empf. sich in Heimarbeiten aller Art. Geislerstraße 18, 2. zu sprechen bis 4 Uhr.

**Schneiderin** nimmt Kunden an, empf. sich auch im Handbilden der Kleider. Gest. Off. u. L. 337 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. u. U-mänd. von Pöck., Kleid., Blus., prompt u. billig. Rabenstr. 19, 2. Empfehle mich im

**Kleidernähen** Wäsche ausbessern, außer dem Hause. Niehlstr. 19. Seitens 3. bei Maurer. R. Nähen u. Ausbessern m. anen. Adlerstr. 65, 2. l.

**Weißzeugfliderin** zum Ausbess. von Wäsche empfiehl. sich. Offert. u. R. 333 Taabl.-Verlag.

Rehme noch Kleidwätsche an **Sellmannstraße 16, D. 3 V.** Bäckerfrau acht ganze u. halbe Tage aus. Derberstraße 26, Stb.

**Wissenschaftliche Gesichts-, Haut-, Hand- u. Fußpflege.** Maria Müller, Herrngartenstr. 15, 1 r.

Schönheitspfll., Kosmetik, Frisur, Wätsch., Taunus- str. 19, 2. am Kochbr.

**Verchiedenes** Anzeigen unter dieser Rubrik sind bei Aufgabe zahlbar.

Gerichts-Beisitzer, Dr. jur., beabsichtigt sich mit einer Einlage von 50,000-400,000 Mark an einer autogehnd., unnominierten

**Weingroß- handlung** im Rheingau zu beteiligen u. sich selbst zu betätigen. Im Fall wird auch ein bestehendes Wein- geschäft durch Kauf allein übernommen. Angeb. u. L. 328 an den Taabl.-Bl. Vermittler verbeten.

**30 000 Mt.** A. Gründung einer Erl- fens? Offert. u. R. 336 an den Taabl.-Verlag.

Kauf u. Leppich, 2 x 3, assen guten Vinol. Leppich einzustufen. Off. an **Edwin, Roth. Str. 88, 1.**

**Erstklassige Künstler-Schrammel** sofort frei! Offerten u. L. 332 an den Taabl.-V.

**Möbel- schreinerei** f. Küchen-Einricht., weik. und Schreibtische, einach. roh gefucht. Gest. Angeb.

**S. Buchdahl** Pärenstraße 4.

**30 Mt. Belohnung** demjenigen, der einseiner Frau bis zum 1. August schöne 2-Rim. Wohnung nachweist. Off. u. L. 332 an den Taabl.-Verlag

**Wer leiht** armen bescheiden Jungen ein Klavier gegen Verkau. in gute Hände? Offerten u. L. 336 an d. Taabl.-V.

**Schachspiel** am liebsten Kurhaus- Abonnenten. Offert. unt. R. 337 an d. Taabl.-Verl.

Günst. sol. Mädchen, 31 J., evange., sucht die Bekanntschaft eines arbeit- samen sol. Mannes zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Off. u. R. 326 Taabl.-Bl.

Reites Mädchen, 28 J., eig. Heim, wünscht einen Herrn im. 30 u. 40 J., wenn auch freigeschäd., zwecks Heirat kennen zu lernen. Off. u. R. 95 an Taabl.-Bl. Wismarstr.

**Fräulein** mit Kind eva., w. die Be- kanntschaft eines netten Mannes von 24-28 J., zwecks Heirat. Offert. u. R. 336 an d. Taabl.-Verl.

**Handwerker** 40 J., sucht die Bekanntschaft e. Mädch. od. Weib. von 20-40 J., 1 Kind u. ausbaufähig., zwecks Heir. Off. u. R. 338 Taabl.-V.

**Raufmann** 30 Jahre alt, geb. wünscht vermög. Dame kennen zu lernen zwecks Heirat. Off. u. R. 336 an den Taabl.-Verlag erbeten.

**Kirchliche Anzeigen** Sonntag, den 13. Juli.

**Evangelische Kirche.** Um 10 Uhr findet in allen 4 Kirchen Gottesdienst zum Gedächtnis der im Kriege Gefallenen statt.

Marstkirche. 10 Uhr: Fr. Beckmann. 5 Uhr: Fr. Weinsheimer.

Berkirche. 10 Uhr: Fr. Weinsheimer. 11.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Fr. Grein. Lärten u. Trau- ungen: Pfarrer Grein. Beerdigungen Fr. Diehl

Stinckirche. 10 Uhr: Fr. D. Schöffler. (Abendm.) 11.30 Uhr: Kinder-Gottes- dienst. Fr. D. Schöffler. 5 Uhr: Pfarrer Wers.

Lutherkirche. 10 Uhr: Fr. Hofmann. (Abendmahl.) Vormittags 11.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Fr. Rothauer. 5 Uhr: Wald- Gottesdienst an d. Duale- gartern. Romb. -Waldganz

Germanen-Bea (Kartstr.) Fr. Rothauer. Diensta., abends 8.30 Uhr: Bibel- stunde. Fr. Hofmann.

Tauententst. Vormittags 9.30 Uhr: Fr. Gishoff. Gedächtnis-Gottesd. für die im Kriege Gefallenen. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst

Ev. Vereinshaus, Blatter Str. 2. Sonntag, 11.30 Uhr: Kinder-Gottesdienst. Fr. Schüller. Abends 8.30: Bibelstunde. Fr. Selb. Mittwoch, 5 Uhr: Bibelstunde. Fr. Selb. Donnersta., abds 8 Uhr: Allameine Gebetsstunde.

**Katholische Kirche.** Die Kollekte ist für den St. Vinzenz-Verein (zum Nutzen der Armen und Kranken) bestimmt.

Benignus-Kirche. Heilige Messen: 6.45 u. 8.30 Uhr. Am 7.15 Uhr. Kinder- Gottesdienst 8.15 Uhr. Sochamt mit Predigt 10.15 Uhr. Letzte heil. Messe 11.45 Uhr. Radm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht. Abends 8 Uhr Kreuzweg-Andacht (345). Wodentags heil. Messen: 6.45, 7.10 u. 9 Uhr; 7.10 u. 9 Uhr sind Schulmessen. Samstag, abends 6.15 Uhr: Solbe- Andacht. Freitagsabends: Sonntag, morgens von 6.45 Uhr an, Sams-

tag, nachmittags von 4 bis 7 und nach 8 Uhr; an allen Wodentagen nach der Frühmesse.

Maria-Diffirde. Heilige Messen 6.30 u. 7.30 Uhr; Kinder-Gottesdienst 8.45; Sochamt 10 Uhr. Radm. 2.15 Uhr: Namen-Jesu- Andacht. - Wodentags heil. Messen 7.10 u. 9 Uhr. Beichtgelegenheit: Sams- tag, 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag, früh von 6 Uhr an. - Samstag, 6 Uhr: Salbe.

Dreifaltigkeitskirche. Früh- messe 6.30 Uhr. 8 Uhr zweite hl. Messe mit An- sprache; 9 Uhr: Kinder- Gottesdienst; 10 Uhr Hoch- amt. Radm. 2.15 Uhr: Vitanandacht. 8 Uhr: An- dacht für die Verstorbenen - Wodentags heilige Messen 6.30 u. 7 Uhr. - Mittwoch, 7 Uhr: Schul- messe. Sonntag, nachm. 6 Uhr: Solbe. - Beicht- gelegenheit Sonntag früh von 6 Uhr an, Samstag von 4-7 u. von 8 Uhr an.

**Katholische Gemeinde, Friedenskirche.** Schwal-bacher Str. 10.15 Uhr: Gedächtnisfeier für die im Kriege Gefallenen. Pfarrer Eder.

**Evang.-luth. Gottesdienst.** Adelheidstr. 35. 9.30 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Fr. Müller.

**Evangel.-luth. Gemeinde,** der selbst ev.-luth. Kirche in Bekanntschaft eines arbeit- samen sol. Mannes zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Off. u. R. 326 Taabl.-Bl.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Evangel.-luth. Dreieinigkeits- gemeinde.** In der Kapla- der offshol. Kirche. Sing. Schwalbacher Str. Form. 9.45 Uhr: Lebe- Gottesdienst.

**Elegante Nagelpflege.** Nol Agent, Fraße 17, 2. **Standesamt Wiesbaden**

**Sterbefälle.** Am 8. Juli: Schauspieler Arthur Schreiner, 48 Jahre. - 8. Juli: Maria Wejmann, 23 J. - 10. Juli: Ehefrau Karoline Weindorger geb. Deub, 60 J.; Ehefrau Johanna Schaub geb. Wint, 78 J.

**Moderne Verlobungs-Anzeigen** in den neuesten Schriften fertigt in kurzer Zeit die **B. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Kontore: „Tagblatthaus“ Fernruf 6650153

**Statt Karten.** Ihre in Düsseldorf-Oberkassel am 8. Juli vollzogene Vermählung beehren sich anzuzeigen

**Alexander Eberhardt** Liesel Eberhardt, geb. Diederich. Wiesbaden, 12. Juli 1919. Langgasse 46.

**Nachruf.** Am 10. d. Mts. verstarb nach nur kurzem Kranken- lager mein treuer Mitarbeiter, in schwerer Kriegszeit **Herr Apothekenbesitzer Adolf Heine.** Seine unermüdlche, rastlose Arbeitsfreudigkeit, sein lauterer, vornehmer Charakter, sowie seine liebens- würdige Herzengüte sichern ihm bei mir ein treues, dankbares Gedenken über das Grab hinaus. Wiesbaden, den 11. Juli 1919. **Fritz Sell,** Bismarck-Apotheke.

Am 10. Juli entriß der unerbittliche Tod aus unserer Mitte **Herrn Apotheker Adolf Heine.** Sein schlichter und edler Charakter, werden uns stets seiner in Ehren gedenken lassen. **H. Penschuck,** Apotheker, und das Arbeits-Personal der Bismarck-Apotheke.

**Todes-Anzeige.** Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern mittag 12 Uhr unsero liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante **Frau Maria Stiehl** geb. Reinger nach kurzem Leiden im 92. Lebensjahre zu sich abzurufen. Im Namen der trauernd Hinterbliebenen: **Familie Klein** nebst Anverwandten. Dotzheim, Wiesbaden, Biebrich, den 11. Juli 1919. Die Beerdigung findet Sonntag, den 13. Juli, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Straßmühle aus, statt.

**Gartenkunst Wiesbaden**  
 Entwurfsbearbeitung, Beratung, Ausführungsleitung.  
 Ständige Ausstellung von Entwürfen in der  
**Kunstaussstellung Nicolassstr. 3**  
 (Gartenbau- und Gartengestaltung Wiesbaden)  
 Preis-Behaltung von 10 bis 1/2 und 1/4 bis 1/8 Uhr. - Erläuterung von.

**Sozialdem. Partei Deutschlands**  
 Ortsverein Wiesbaden.  
 Sonntag, den 13. Juli,  
 von 3 Uhr nachm. ab  
**Großes Sommerfest**  
 „Unter den Eichen“ (bei Ritter).  
 Gesangsvorträge. Turnerische Aufführungen.  
 Radfahren. Kinderspiele.  
**Tanz im Freien.**  
 Eintritt pro Person 30 Pfg.  
 Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

**Zigaretten**  
 Importware. — Steuerklasse F  
 per Mille 205 Mark.  
 Beste Gelegenheit für Wiederverkäufer!  
**Hausmann,**  
 Mithelsberg 13. Telefon 2370.

**Schöne Tischweine**  
 mild, aromatisch und gut gepflegt.  
**Niersteiner** . . . . . Fl. Mk. 7.50  
**Oppenheimer** . . . . . Fl. Mk. 8.—  
**Oberingelheimer Unif** . . . . . Fl. Mk. 8.50  
 ohne Glas und Steuer.  
**Ausschankweine**, glanzhell und preiswert.  
**Hubert Schütz & Co., Weinhandel,**  
 Nikolasstraße 28. — Telefon 6331.

**Brautleute** kaufen ihre Möbel in verschiedenen Zusammenstellungen u. Preislagen bei fachmännischer und reell. Bedienung am vorteilhaftesten bei **Hch. Gerhardt, Mainz,** Mombacher Straße 9, 2, direkt hinter d. Hauptbahnhof. **Möbel-Fabriklager.** Telefon 2610. F28 Eigene Polster- und Schreiner-Werkstätten.

**Hotel-Restaurant Ratskeller Rudesheim a. Rh.**  
 — 54 Fernruf 54 —  
 mod. Fremdenzimmer — Pension gutgepf. Weine — gute Küche.  
**Richard Lohse.**

**Hotel-Restaurant Drossel-Flot, Rudesheim a. Rh.**  
 in der Drosselgasse.  
 Vorzügl. Weine und Küche.  
 Klubzimmer, Pension.  
**ERNST BUSCH**

**Park-Diele**  
 Wilhelmstraße 28.  
 Täglich abends 8 1/2 Uhr:  
**Intime Künstler-Abende**  
 Direktion: **Karl Dörner.**  
 Frl. Maya  
 Frl. Idenborg-Inden  
 Herr Arthur Rhode  
 Herr Julius Schönfeld.  
 Erstklass. Streich- und Schrammel-Orchester.

**Wein-Salon Maldaner**  
 II. Etage **Marktsstraße 34** II. Etage  
 — Gemütliche Aufenthaltsräume —  
**KONZERT**  
 — Täglich geöffnet ab 3 Uhr. —  
 Weine erster Firmen. Telephone 884.

**Wagner's Vergnügungs-Part**  
 (Alte Adolphshöhe)  
 Heute Samstag, 12. Juli:  
**Großer Familien-Ball.**  
 Anfang 7 Uhr. :: Eintritt f. jedermann.  
 NB. Sonntag: Konzert u. Tanz.  
 Herrlicher Garten. Spielplatz.  
 Tanzfläche 500 Q.-Mtr.

**Vergnügungs-Palast Gross-Wiesbaden**  
 Dotzheimer Str. 19. :: Telefon 810.  
 Nur noch bis Dienstag!  
**Der gr. Varieté-Spielplan.**  
**12 Attraktionen 12.**  
 Anfang 8 Uhr (vorher Konzert).  
 Morgen Sonntag: **2 Vorstellungen**  
 nachmittags 3 1/2 u. abends 8 Uhr.  
 Für die Nachmittags-Vorstellung zahlen Erwachsene 1 Mk. und Kinder 60 Pf. auf allen Plätzen.  
 Montag, 14. Juli: **Elite - Abend.**  
 Dienstag, 15. Juli:  
**Ehren-Abend und Abschieds-Benefiz**  
 für den beliebten Mainzer Komiker  
**-i- Hans Brand -i-**  
 mit allerart Ueberraschungen.

**Thalia-Theater** Teloph. 6137  
 Kirchgasse 72  
 Erst-Aufführung!  
**des neuen Fern Andra-Films**  
**!! Zwei Menschen !!**  
 [Leiden und Freuden einer Künstler-Ehe.]  
 Schauspiel in 5 Akten.  
 In der Hauptrolle:  
**Fern Andra.**  
**Rosen des Lebens.**  
 Lustspiel in 2 Akten.  
 Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

**Germania-Lichtspiele**  
 Schwalbacher Str. 57.  
 Von Samstag bis Dienstag:  
 Gr. Sensat.-Programm.  
**Drei mal 4 große Akte**  
**Die Frau im Spiegel.**  
 Großes spann. Detekt.-Schauspiel mit Josef Romer in der Doppelrolle (4 Akte).  
**Die Insel der Seligen.**  
 Lustspiel in 4 Akten.  
**Sel getreu bis in den Tod**  
 Erheb. Drama, 4 Akte mit Hanny Weisse.

**U.T.**  
 Vornehme Lichtspiele Rheinstr. 47.  
 Allein-Erstaufführung!  
**Carl de Dogt!**  
 der beliebte Kino-Künstler in seinem neuesten und besten Meisterwerk  
**Olaf Bernadotte.**  
 4 Akte! 4 Akte!  
 Die berühmte Liebesabenteuer d. galanten und modernen Zeit.  
**Der Heiratskandidat**  
 Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

**Kristall-Palast**  
 Schwalbacher Str. 51. :: Fernruf 829.  
**Abt. Restaurant.**  
**Ab heute Samstag,**  
 täglich abends 8 Uhr:  
**— Grosse — Casella-Konzerte**  
 (10 Herren).  
 Eintritt frei!  
**Germania-, Pschorr- und**  
**:: Löwenbräu ::**  
**im Ausschank.**

**KINEPHON**  
 Vornehme Lichtspiele  
 Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.  
 Erst-Aufführung!  
**Opfer der Schmach.**  
 Sittentragedie in 6 Akten.  
**Verlorene Töchter**  
 II. Teil.  
 Schöne Naturaufnahmen.  
 Am Flügel: Herr **A. Rausch** aus Mainz.  
 Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

**ODEON**  
 Moderne Lichtspiele  
 Kirchgasse 18.  
 Tel. 3031. © Tel. 3031.  
 Ein neues Gaumont-Programm m. deutsch-französischem Text.  
**Lilli's Flucht**  
 (La fugue de Lily)  
 Gesellschaftsdrama in 3 Akten.  
**Die Fäuste**  
 (Les poings)  
 Sensationsschauspiel.  
**Ja, der Frühling**  
 (C'est le printemps)  
 Lustspiel in 2 Akten.  
 Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

**MONOPOL**  
 Elegante Lichtspiele.  
 Wilhelmstr. 8,  
 Haltestelle Rheinstr.  
 Tel. 140.  
 Erst-Aufführung!  
**Halbblut**  
 Sensationelles Schauspiel in 4 Akten mit  
**Ressel Orla.**  
**20000 Mark Belohnung**  
 aus den Akten eines Kriminalkommissars.  
 Spielzeit von 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

**Walhalla Lichtspiele**  
**FERN ANDRA**  
 in  
**Geheimnisvolle Gewalten.**  
 Bisher verboten gewesener sensationeller psychologischer Problemfilm in 4 Akten.  
**Das Millionenerbe.**  
 Nordisches Lustspiel in 3 Akten.

**Kammer-Lichtspiele**  
 Mauritiusstraße 12.  
 Tel. 6137.  
**Neues**  
 Gaumont-Programm in deutsch. und französisch. Textschrift!  
**Das Genie bricht sich Bahn.**  
 Großes Drama in 3 Akten.  
**Rosen des Lebens.**  
 Lustspiel in 2 Akten.  
 Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

**D. S. B.**  
 Die **Feldberg-Wanderung**  
 mit Familie findet **bestimmt**  
 Sonntag, den 13. Juli, statt.  
 Abfahrt morgens 5<sup>00</sup> Uhr vom Hauptbahnhof nach Königstein. Rückzugl. fahren 7<sup>00</sup> Uhr.  
 Die Wanderung ist genehmigt! F 339

**Krankenwein**  
 Original Bordeaux hochfeine Qualität  
**Medoc. Fl. 11.50**  
 mit Steuer u. Glas.  
**Hubert Schütz & Co**  
 Weinhandel  
 Nikolasstr. 28. Tel. 6331

**Simbeer'saft**  
 in Ruder eingefocht, höchst konzentriert, in bekannter Güte empfiehlt Konditorei **Dem. Kutterhader,** Riebelstraße 21.  
**Zeiner Rauchtabak**  
 (arant, rein) empf. Klein. Bertramstraße 23. 2 I.

**Theater**  
**Residenz-Theater.**  
 Samstag, 12. Juli.  
**Kommt ein Schönerer**  
**Burja gegangen . . . !**  
 Ringpiel in drei Aufzügen von W. Jacob. Musik von G. W. v. Weber, bearb. von D. Höler.  
 Carl Maria v. Weber. Tot. Nicht Gensbacher. . . . . H. D. Michels  
 Jakob Wenzel. H. Grobner  
 Caroline Brandt. Dora Fagan  
 S. Richter, b. Tante. Ch. Dacht  
 J. Dubenhofer. Pfeiffer-Trautz  
 Brunetti. Sängerin S. Fommer  
 Battista, der Mann. A. Gabers  
 Wenzel Pawlitzky. . . . . Ed. Böb  
 Groß. Ludwig. Rudolf Otto  
 Schilffelpf. . . . . Col. Suppe  
 Schermann. . . . . Rud. Scherer  
 Sirius Feuerstein. Dora Steig  
 Graf Dirmian. . . . . H. W. Giesle  
 Gräfin Dobrowitz. Anni Handt  
 Romische Politik. . . . . Lou Polak  
 Rempe, Bogensch. Col. Suppe  
 Lotchen, J. Loth. H. Marjan  
 Walzka. . . . . Col. Suppe  
 Ein-Schneidermeister. F. Schommer  
 Anfang 7.30, Ende 10.15 Uhr.

**Sturhaus-Konzerte**  
 Samstag, 12. Juli.  
 Abends 8.45 Uhr im Kurgarten  
**„Pan“**  
 Moderne Freilichttänze ausgeführt von 12 Damen des Balletts des Nass. Landestheater und Hrn. Schauspieler Hans Bernhöft.  
 Gesamtleitung: Max Haas.  
 Orchester: Städt. Kurochester  
 Tanzfolge. — I. Teil.  
 1. Ouvertüre „Pique Dame“ von F. v. Suppé.  
 2. Faun und Nymphe von R. Wagner.  
 3. Rokokovotiva von J. Massenet.  
 4. Intermezzo aus „Nella“ von L. Delibes.  
 5. Schleiertanz v. Mendelssohn.  
 6. Wenn aus tausend Blütenkelchen von Frz. v. Bion.  
 7. Ungarische Tänze von Job. Brahms.  
 8. Pierrot und Pierrotten-spiel von F. v. Suppé.  
 Pause. — II. Teil.  
 9. Frühlingsstimmen, Walzer von Job. Strauß.  
 10. Biedermeier-Idyll von Frz. Schubert.  
 11. Schmetterling von J. Brüll.  
 12. Amazonen - Marsch von F. v. Bion.  
 13. A-dur-Polonaise v. Chopin.  
 14. Feuerzauber von Wagner.  
 Die Tänze gelangen im südlichen Musikpavillon zur Aufführung.